



## JOIN NOW @ AKKU PLATTFORM = 10. Oktober bis 9. November 2026

„Join Now“ ist Marco Russo's erste institutionelle Einzelausstellung. Die Ausstellung verbindet skulpturale Inszenierung, installative Dramaturgie und großformatige Malerei zu einer raumgreifenden Erzählung. In zwei unterschiedlichen Ausstellungssituationen – einem industriell und rituell anmutenden Vorraum sowie einem klassischen White Cube – werden Fragen nach kollektiver Identität, Widerstand und der Suche nach Alternativen zu unserem durchökonomisierten Alltag verhandelt. Die Ausstellung „Join Now“, versteht sich als Versuchsanordnung für eine fiktive Gegenwelt, in der Malerei und Kunst unter anderem zu Mitteln des Aktivismus werden. Die Skulpturen im ersten Ausstellungsraum, mit seiner industriellen Architektur, erinnern an Inszenierungen religiöser Räume oder Versammlungsorte subkultureller Bewegungen. Der Raum verwebt Mythos, Pop, Kindheit und Widerstand zu einem vielschichtigen Bild einer möglichen, anderen Welt – einer „Gegenkultur“, die sich spielerisch und doch ernsthaft gegen den neoliberalen Status quo stellt.

Der zweite Raum bildet einen bewussten Bruch. In einem klassischen White Cube werden großformatige Gemälde und kleine Aquarelle präsentiert. Die abstrakten Malereien eröffnen Erfahrungsräume jenseits der Sprache und appellieren an das sinnliche Erleben. Die Energie, die von den Gemälden ausgeht, unterstreicht die Intention des Künstlers: nicht mit dem abgebildeten oder dem darin zu entdeckenden etwas mitzuteilen, sondern Willenslust, Rebellion oder Spass auszustrahlen. Es entsteht eine Atmosphäre der lustvollen Nutzlosigkeit, in der der Akt des Malens wichtiger wird als das Gemälde an sich. „Lustvolle Nutzlosigkeit wäre also das Ende der Arbeit, wie wir sie kennen, nämlich als Mittel der zum Selbstzweck gewordenen Produktion. Angesichts der planetaren Aufgaben, die sich uns heute stellen, ist diese schliesslich nichts weiter als Prokrastination.“ (Stoffwechselfolitik, S. Schwupp)

In der dramaturgischen Abfolge der Ausstellung steht somit dieser Raum für Reflexion, Tiefe und die Kraft der Malerei als kontemplativer Gegenentwurf zu einem hektischen, medial und ökonomisch beschleunigten Alltag. Auch hier ist die politische Dimension präsent – nicht als Parole, sondern als Einladung zum Innehalten, zur Neuverortung - aber auch zum Mitdenken, Mitmachen, Mitmalen und schlussendlich mit dem Körper dabei sein.

Der Künstler Marco Russo untersucht mit seiner Einzelausstellung „Join Now“, wie kollektive Bilder entstehen, was heute Widerstand bedeuten kann und ob es neue Formen von Vorbildern braucht – nicht im heroischen Sinn, sondern als Figuren der Vorstellung, der Hoffnung, der Veränderung. Die Ausstellung greift auf Symbole von Kindheit, Religion, Popkultur und Politik zurück, um neue Narrative des Zusammenhalts und des Aufbegehrens zu entwickeln. Malerei wird dabei nicht nur als ästhetisches Medium verstanden, sondern als Möglichkeit einer neuen, gerechten Zukunft.

„Join Now“ ist ein Manifest der künstlerischen Imagination, das humorvoll und subversiv zugleich zu einer „Mitgliedschaft“ in einer anderen Realität - oder vielleicht unserer - auffordert.

## JOIN NOW - Lustvolle Nutzlosigkeit

Was bedeutet es, heute zu malen – in einer bildgesättigten Welt, in der jeder Moment in höchster Auflösung festgehalten und sofort konsumiert werden kann?

Die Gemälde der Serie Join Now verstehen sich als möglicher Gegenentwurf zu einem medial beschleunigten, durchökonomisierten und hektischen Alltag. Sie schlagen vor, Malerei nicht nur als Mittel zur Bilderzeugung, sondern auch als Auseinandersetzung mit dem, was jenseits der Klarheit liegt, zu begreifen. Die auf Farbfelder reduzierte Malerei ist eine Reaktion auf digitale und politische Instabilität sowie auf kollektive und individuelle Traumata. Anstelle von Eindeutigkeit erzeugen die Bilder ein Gefühl des Unbekannten – ein Echo auf unsere gegenwärtige Zeit der Unsicherheit. In einem Zeitalter, das von digitaler Wiederholung, Reproduktion, Täuschung und Absurdität, aber auch von hochauflösendem Verschwinden und ständiger Transformation geprägt ist, halten die Gemälde einen Moment in all seiner Unvollkommenheit fest.

So entsteht ein entschleunigter Gegenvorschlag zu unseren zunehmend virtuellen, gefilterten und distanzierten Formen der Interaktion. Hinzu kommt, dass die Werke nicht auf einem linearen Entwurf basieren, sondern auf dem Prinzip des Reagierens – auf Material, Farbe, Kontraste oder Stimmungen. Dies kann auch als Entscheidung für ein Produktionsmodell gelesen werden, das nicht auf Effizienz, Planbarkeit oder wirtschaftliche Verwertbarkeit ausgerichtet ist. Dadurch wird ein bewusstes Infrage stellen gängiger Erfolgsvorstellungen in unserem neoliberalen Denken impliziert.

Die Malerei wird somit nicht inhaltlich, sondern in ihrem Tun politisch gelesen. Die Produktion eines scheinbar unwirklichen und unlesbaren Artefakts wird zu einer aktivistischen Geste. Die grossformatigen, gestischen Werke strahlen Energie und Leichtigkeit aus. Die abstrakten Kompositionen bieten einen alternativen Umgang mit den Unsicherheiten unserer Zeit, beispielsweise mit Arbeit, Zeit oder Sichtbarkeit, und wehren sich somit gegen eine Über-Ökonomisierung des Alltags. Die Gemälde versuchen, flüchtige Lebensspuren sichtbar zu machen, und stellen die Frage, ob eine mögliche Zukunft einer übersättigten visuellen Kultur nicht gerade von einer Rückkehr zu dem abhängt, was menschlich, fehlerhaft und somit real ist.

## BIO:

Marco Russo (\*1984, geboren in Glarus, Schweiz) ist seit 2016 als bildender Künstler aktiv. Er schloss 2021 den Master in Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Für seine aufstrebende malerische Praxis wurde er 2020 mit dem Kulturförderpreis des Kantons Glarus ausgezeichnet, 2021 erhielt er den Kulturpreis des Lions Club Centralswiss (Zug). Seine Werke befinden sich in der Sammlung des Czong Institute for Contemporary Art (Südkorea) sowie in zahlreichen privaten Sammlungen in der Schweiz. Um seine grossformatige Malerei weiterzuentwickeln, verlegte er 2023 Atelier und Lebensmittelpunkt in die ehemaligen Industriehallen der Jenny-Fabrics in Ziegelbrücke (GL). Der neue Raum ermöglicht eine kontinuierliche, physisch intensive Arbeit auf Leinwänden im Grossformat.

Neben seiner künstlerischen Praxis co-kuratiert Marco Russo seit 2023 das Kollektiv und Residenzprogramm „Gepäckausgabe“ in Glarus. Ebenfalls seit 2023 organisiert er mit dem 20842084 Club Ausstellungen, die transdisziplinäre Begegnungen fördern – etwa mit der ersten Schau in einem leerstehenden Stall in Sool mit Blick auf den Schwandener Bergsturz. Nach zahlreichen Gruppenausstellungen und Einzelausstellungen – u.a. von Juni bis September 2025 in der Kunsthalle Luzern, im September 2025 in einer Gruppenausstellung im AKKU Emmenbrücke sowie im Oktober mit seiner ersten institutionellen Soloausstellung (ebenfalls im AKKU) – markieren auch seine jüngsten Kunst-am-Bau-Projekte in Bergamo (Italien) und im Kanton Glarus wichtige Etappen seiner künstlerischen Entwicklung. Marco Russo aktuelle fortlaufende Serie ‚Join Now‘ präsentiert ein verdichtetes Manifest seiner aktuellen Auseinandersetzung mit Malerei, Populärkultur, Aktivismus und der Suche nach alternativen Lebensmodellen.



